

THEMENSEITE

Der Bornaer Wandelaltar – Teil 3: Weihnachtsseite, obere Zeile

In der Advents- und Weihnachtszeit wird unser Altar die Weihnachtsseite zeigen. Sie erzählt die Weihnachtsgeschichte weitgehend nach dem Matthäusevangelium, so kommen die Hirten aus dem Lukasevangelium nicht vor. Siehe zu unserem Wandelaltar auch die Beiträge in unseren Gemeindeblättern Dez 21 / Jan 22 (Einleitung und Predella) und Feb/März 2022, S. 16 (Passionsseite).

Das erste Bild links oben hat keine biblische Grundlage. Die Mutter Marias war unfruchtbar. Der Vater galt als frommer Mann und ging deshalb in den Tempel zum Gebet. Das Gebet von Joachim wurde erhört und Anna wurde mit Maria schwanger. Das Bild zeigt Marias Tempelgang mit drei Jahren. Sie verblieb im Tempel und die Eltern gingen nach Hause. Die 15 Stufen nehmen Bezug auf die 15 Psalmen 120 bis 134, die als Stufen- oder Wallfahrtslieder bekannt sind.

Die Darstellung der Geburt Jesu greift den Rahmen des Stalls aus dem Lukasevangelium (2, 1-7) auf. Josef wird als alter Mann dargestellt. Um die Reife und Bedeutung eines Menschen hervorzuheben, wählte die mittelalterliche Kunst diese Darstellungsweise. Ochs und Esel werden in der Weihnachtsgeschichte nicht erwähnt. Sie gehen auf folgendes Wort aus dem Propheten Jesaja (1, 3) zurück: „Ein Ochse kennt seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennt's nicht, und mein Volk versteht's nicht.“

Für die Beschneidung Jesu (Lukas 2, 21) wurde als Hintergrund eine Synagoge gewählt. Dieser Festtag wird am 1. Januar begangen und tritt zumeist hinter das Neujahrsfest. Den Evangelisten war es wichtig, die Verbundenheit von Jesus in der jüdischen Tradition zu zeigen.

Die Ankunft der drei Weisen wird am 6. Januar am Epiphaniastag gefeiert. Auf dem Bild übergeben sie die drei Geschenke Gold, Weihrauch und Myrrhe. Daran macht sich die Dreizahl der Weisen fest.



Diese Geschichte berichtet uns der Matthäusevangelist (2, 1-12).

Pfr. Dr. Reinhard Junghans